



PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Versammlung Nr: 14

Datum: Montag, 15. Juni 2015

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: in der Aula des Unterstufenschulhauses Sumiswald

Vorsitz: Christian Waber, Gemeindepräsident, Wydenstrasse 2, Wasen i.E.

Protokoll: Eduard Müller, Gemeindeschreiber, Neufeldstrasse 27, Sumiswald

Stimmberechtigte: 91 = zirka 2.4 % der Stimmberechtigten

Präsident Waber begrüsst die Anwesenden herzlich zur Rechnungsgemeindeversammlung und dankt für das damit verbundene Interesse. Mit dem nachfolgenden Zitat von S. Felder beginnt er den offiziellen Teil der Versammlung „Wer heute den Kopf in den Sand steckt, knirscht morgen mit den Zähnen“!

Mit diesen einleitenden Worten und dem Hinweis auf die erfolgte Publikation im Anzeiger Trachselwald Nrn. 19 und 20 vom 13. und 21. Mai 2015 eröffnet der Vorsitzende die Rechnungsgemeindeversammlung.

Stimmberechtigt sind total 3'818 Personen.

Er erklärt die Versammlung als beschlussfähig.

Die Stimmberechtigung unter den Anwesenden wird abgeklärt. Gegen die Anwesenheit der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wird kein Einwand erhoben. Folgende Personen haben als Nichtstimmberichtigte separat Platz genommen:

1. Lilo Lévy-Moser, Berner Zeitung, Burgdorf
2. Heinrich Grossenbacher, Kommandant Regiofeuerwehr Sumiswald, Weier i.E.
3. Martin Affolter, neuer Gemeindeschreiber, Langnau i.E.

Einen speziellen Gruss richtet er an die anwesenden Medienvertreter und dankt für eine wohlwollende und objektive Berichterstattung.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

1. Roland Schnellmann, Gürmsch 745C, Sumiswald
2. Andreas Bernhard, Haselacker 24, Sumiswald

Die Stimmzähler werden ersucht, die Anwesenden zu zählen und das Ergebnis dem Protokollführer mitzuteilen.

Traktanden:

1. Genehmigung der Gemeinderechnung 2014.
2. Beratung und Beschlussfassung über die Ersatzbeschaffung der Autodrehleiter für die Regiofeuerwehr Sumiswald mit Krediterteilung.
3. Beratung und Beschlussfassung des Projektes für die Sanierung der Hornbachstrasse Wasen mit Krediterteilung.
4. Abrechnung über den Verpflichtungskredit für die Erschliessung des Baugebietes Breiten Sumiswald; Beschlussfassung über einen Nachkredit.
5. Orientierungen des Gemeinderates.
6. Verschiedenes.

Die publizierte Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände wird zur Beratung gestellt. Die Versammlungsteilnehmer haben keine Einwände anzubringen, weshalb Präsident Waber mit der Abwicklung der Geschäfte beginnt.

**79 8.221 Verwaltungsrechnung
Genehmigung der Gemeinderechnung 2014**

Berichterstatterin: Karin Aeschbacher, Gemeinderätin, orientiert, dass die Gemeinderechnung in drei wichtige Teile, d.h. die Laufende Rechnung, die Investitions- und die Bestandesrechnung gegliedert ist. Die Laufende Rechnung entspricht dabei der Erfolgsrechnung im betriebswirtschaftlichen Rechnungswesen. Bei der Laufenden Rechnung resultiert bei einem Aufwand von Fr. 18'237'242.87 und einem Ertrag von Fr. 17'820'643.97 ein Aufwandüberschuss oder ein Verlust von Fr. 416'598.90. Die gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen von 10 % des Verwaltungsvermögens betragen Fr. 1'235'476.30. Budgetiert war ursprünglich ein Aufwandüberschuss von Fr. 945'100.00. Die Besserstellung von Fr. 528'501.10 gegenüber dem Vorschlag wird mit tieferen Abschreibungen von Fr. 194'500.00, höheren Steuererträgen von Fr. 147'500.00 sowie diversen Minderaufwendungen in verschiedenen Funktionen begründet. Im Bereich Gemeindestrassen wurde viel weniger investiert als beabsichtigt, was sich auf die harmonisierten Abschreibungen auswirkt. Einerseits wurden bereits im Vorjahr nicht alle geplanten Projekte ausgeführt und andererseits hatte das Unwetter vom Juli 2014 Auswirkungen auf die vorgesehenen Projekte.

Die Investitionsrechnung weist die Ausgaben für die Schaffung von Vermögensbestandteilen und bleibenden Werten aus. Diesen Ausgaben stehen Einnahmen beziehungsweise Kostenbeiträge gegenüber und der Saldo entspricht den Nettoinvestitionen. Diese betragen im Jahr 2014 Fr. 1'418'319.85 zulasten des Steuerhaushalts. Die wichtigsten Investitionen werden wie folgt bekanntgegeben:

- Sanierung Hornbachstrasse (Hochstalden – Riebad) Fr. 149'997.00
- Sanierung Hornbachstrasse (Ried – Thüler) Fr. 129'721.00
- Sanierung Kurzeneistrasse (Schönigraben – Kalchofen) Fr. 124'254.00
- Schulhaus Fritzenhaus, Ersatz Fenster Fr. 59'977.00
- Ersatz Hardware Sek. I Wasen Fr. 55'179.00

Über die Spezialfinanzierung wurde die Sanierungsleistung ARA Kurzenei mit Fr. 397'671.00 sowie Massnahmen im Rahmen der Generellen Entwässerungsplanung GEP mit Fr. 367'689.00 realisiert. Im Finanzvermögen stehen den Ausgaben Verkäufe von vier Baulandparzellen gegenüber.

Die Bestandesrechnung gibt über die Vermögenssituation der Gemeinde Auskunft. Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, welche ohne Beeinträchtigung der Aufgabenerfüllung veräussert werden können wie der Landwirtschaftsbetrieb, das Stettlerhaus oder Bauland. Das Verwaltungsvermögen umfasst dagegen jene Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen wie die Schulhäuser oder das Gemeindehaus. Die Gemeinde weist ein Finanzvermögen von 18 Millionen Franken und ein Verwaltungsvermögen

15. Juni 2015

von 5.7 Millionen Franken aus. Diesen Vermögenswerten stehen Fremdmittel von 10.4 Millionen Franken und in Spezialfinanzierungen zweckgebundene Mittel von 10.1 Millionen Franken gegenüber. Das Eigenkapital beträgt Ende 2014 noch 3.195 Millionen Franken, was gut sieben Steuerzehnteln entspricht.

Der Dank geht an die Ressortvorsteher, die Kommissionsmitglieder und die Budgetverantwortlichen für den sorgfältigen Umgang mit den vorhandenen Mitteln. Ebenfalls der Finanzverwalterin und dem ganzen Team der Finanzverwaltung dankt sie für die gute Arbeit. Aus der Sicht des Gemeinderates ist es nicht möglich, die Steueranlage auf dem bisherigen Niveau zu halten. Sie erläutert den Finanzplan 2015 – 2019, welcher ab 2016 mit einer Erhöhung der Steueranlage um einen halben Zehntel auf 1.84 vorsieht, und somit auf Ende der Planungsperiode noch ein Eigenkapital von 1.6 Millionen Franken aufweist. Dies entspricht dem Minimum der vom Kanton empfohlenen Grösse. Bei gleichbleibender Steueranlage würde das Eigenkapital praktisch aufgebraucht und es ist nicht auszuschliessen, dass ein Bilanzfehlbetrag resultiert mit allen unangenehmen Folgen.

Schlussendlich wird aus dem Bestätigungsbericht der Firma Finances Publiques AG als Rechnungsprüfungsorgan wie folgt zitiert: „Wir beantragen, die vorliegende Jahresrechnung 2014 mit Aktiven und Passiven von CHF 23'794'834.55 und mit einem Aufwandüberschuss von CHF 416'598.90 zu genehmigen. Weiter bestätigen wir in der Eigenschaft als Datenschutzaufsichtsstelle, dass die Vorschriften des Datenschutzes eingehalten werden.“

Die Diskussion wird eröffnet.

Günter Uecker, Hofackerstrasse 11, Sumiswald, möchte wissen, was in der Bestandesrechnung im Konto 2006.20 Schulen Sumiswald und Wasen enthalten ist.

Brigitte Pfister, Finanzverwalterin, antwortet, dass es sich um Klassenkassen handelt, die aus Papiersammlungen und Anlässen gespiesen werden. Der Betrag ist unter den Aktiven ebenfalls aufgeführt und ist deshalb bilanzneutral.

Günter Uecker hat zudem festgestellt, dass bei der Clientis Bank Oberaargau, Huttwil, ein Festgeld von zwei Millionen Franken besteht und stellt die Frage, weshalb nicht die ortsansässige Bank berücksichtigt wurde, welche doch einen nicht unbedeutenden Betrag an Gemeindesteuern abliefern würde. Zudem möchte er den aktuellen Zinssatz kennen.

Brigitte Pfister kann den Zinssatz nicht bekanntgeben und nimmt die Frage zur späteren Beantwortung entgegen. Sie weist darauf hin, dass bei verschiedenen Anbietern Offerten eingeholt wurden und das beste Angebot berücksichtigt wurde.

Peter Hirsbrunner, Dorfgasse 6, Sumiswald, ergänzt als Mitglied der Finanzkommission, dass verschiedene Angebote vorlagen und nach der ersten Sichtung noch ein Gespräch mit der ortsansässigen Bernerland Bank geführt wurde. Diese habe jedoch darauf verzichtet, zu den günstigeren Bedingungen das Festgeld zu gewähren.

Damit kann Präsident Waber die Diskussion schliessen.

Antrag des Gemeinderates: Der Gemeindeversammlung wird beantragt, die vorliegende mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 416'598.90 abschliessende Gemeindefinanzrechnung 2014 mit allen Bestandteilen zu genehmigen und die Nachkredite zur Kenntnis zu nehmen.

Beschluss:

Diesem Antrag wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

80 7.721

**Material, Fahrzeuge, Maschinen, Löscheinrichtungen, Rettungseinrichtungen
Beratung und Beschlussfassung über die Ersatzbeschaffung der
Autodrehleiter für die Regiofeuerwehr Sumiswald mit Krediterteilung**

Berichterstatter: Peter Gygax, Gemeinderat, erwähnt, dass die bisherige Autodrehleiter in die Jahre gekommen ist und ersetzt werden muss. Neben der Rettung und Bergung von Personen wird die ADL auch für die Brandbekämpfung und für technische Hilfeleistungen eingesetzt. Bei der heutigen verdichteten Bauweise und auch beim Neubau des Altersheimes von SumiA ist ein entsprechendes Rettungsgerät unabdingbar. Nach 25 Betriebsjahren genügt die heutige ADL den technischen Anforderungen nicht mehr. Zudem hat die Gebäudeversicherung (GVB) angekündigt, dass ab 2016 keine finanzielle Unterstützung mehr gewährt wird. Das Grossrettungskonzept der GVB sieht vor, dass für Burgdorf, Huttwil und Langnau eine ADL als Mindestanforderung vorgesehen ist. Da die Anfahrtswege von allen drei Standorten ungünstig sind, ist Sumiswald im kantonalen Konzept für grosse Rettungsgeräte ebenfalls enthalten. Bedingung ist jedoch ein neues Gerät, welches die Anforderungen betreffend Arbeitshöhe, Ausladung und Arbeitsbühne erfüllt. Nach dem Zusammenschluss der Regiofeuerwehr Sumiswald haben sich auch die Gemeinden Hasle, Lützelflüh und Rüegsau zur Regiofeuerwehr Brandis zusammengeschlossen. Dabei sieht das Konzept vor, dass Sumiswald für dieses Gebiet als ADL-Standort gilt. Bei Mittel- und Grosseinsätzen wird automatisch die ADL der Regiofeuerwehr Sumiswald aufgeboden. Die Ausrüstung entspricht den Vorgaben der GVB, und es ist kein Luxus vorgesehen. Die Ausladung beträgt 30 Meter und der Rettungskorb ist fix montiert. Zudem sind die vordersten vier Meter der Leiter mit einem Gelenksatz ausgerüstet, welcher teleskopierbar ist. Es wird ein Bruttokredit von Fr. 900'000.00 beantragt, wobei die GVB während der nächsten 20 Jahre mit einem jährlichen Betriebsbeitrag die Hälfte der Kosten übernimmt. Der Kredit belastet die Gemeinderechnung nicht direkt, sondern wird über die Spezialfinanzierung der Regiofeuerwehr abgerechnet.

Die Gesamtkosten werden nach dem von der GVB berechneten Schutzwertfaktor auf die drei Gemeinden verteilt und Sumiswald wird einen Anteil von zirka Fr. 300'000.00 übernehmen müssen. Da für die Regiofeuerwehr das Sitzgemeindemodell gewählt wurde, muss nur die Gemeindeversammlung von Sumiswald den Bruttokredit bewilligen. Ein Ausschuss Ersatzbeschaffung ADL, bestehend aus Mitgliedern der Regiofeuerwehr, dem Kommandanten, dem Vizekommandanten sowie den Ressortvorstehern hat die Mindestanforderungen in einem Pflichtenheft definiert. Anschliessend erfolgte das Submissionsverfahren gemäss den kantonalen Bestimmungen über das öffentliche Beschaffungswesen. Drei Angebote (Iveco, Feumotech und Rosenbauer) erfüllten aufgrund der vorgenommenen Bewertung die Anforderungen. Je an einer halbtägigen Vorführung wurden die drei Geräte am gleichen Objekt präsentiert. Schlussendlich hat der Preis mit Fr. 830'000.00 zusammen mit den anderen Kriterien den Ausschlag für den Entscheid gegeben. Dabei konnte vom Eurobonus in der Grössenordnung von zirka Fr. 140'000.00 profitiert werden. Die jährlichen Unterhaltskosten während der nächsten 20 Jahre werden mit durchschnittlich Fr. 5'500.00 berechnet. Ein Preis für die Rücknahme des alten Gerätes ist im Nettopreis ebenfalls enthalten. An dieser Stelle wird das neue Logo der Regiofeuerwehr Sumiswald, welches in Zukunft die Geräte zieren wird, vorgestellt.

Die Diskussion wird eröffnet.

Günter Uecker, Hofackerstrasse 11, Sumiswald, möchte wissen, ob das neue Gerät im bestehenden Feuerwehrmagazin auch tatsächlich Platz hat, oder ob bauliche Massnahmen notwendig werden.

Peter Gygax bestätigt, dass genügend Platz vorhanden ist und die neue ADL bereits probenhalber im Magazin untergebracht war.

Damit kann Präsident Waber die Diskussion schliessen.

15. Juni 2015

Antrag des Gemeinderates: Die Gemeindeversammlung möchte für die Ersatzbeschaffung einer neuen Autodrehleiter für die Regiofeuerwehr Sumiswald einen Kredit von Fr. 900'000.00 zulasten der Spezialfinanzierung bewilligen und den Gemeinderat ermächtigen, die hierfür erforderlichen Mittel auf dem Darlehensweg zu beschaffen.

Beschluss:

Diesem Antrag wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

- | | | |
|-----------|-----------------|--|
| 81 | 4.502.32 | Hornbachstrasse |
| | 4.541 | Strassenunterhalt, Schneeräumung/Winterdienst, Zurückschneiden Bäume, Sträucher und Hecken |
| | | Beratung und Beschlussfassung des Projektes für die Sanierung der Hornbachstrasse Wasen mit Krediterteilung |

Berichterstatter: Heinz Jenni, Gemeinderat, erwähnt den Zustandskataster über die Notwendigkeit der periodischen Unterhaltsarbeiten auf sämtlichen Gemeindestrassen, welcher 2011 durch die Fachstelle Wiprächtiger, Geuensee, erstellt wurde. Dabei wurden die einzelnen Strassen priorisiert und 2013 die zwei ersten Etappen zwischen Ried bis Thüler sowie Hochstalden bis Riedbad realisiert. Beim Unwetter vom Juli 2014 wurden diese sanierten Teilstücke nicht wesentlich in Mitleidenschaft gezogen. Die beiden nun anstehenden Etappen zwischen Thüler und Mieschboden sowie Mieschboden bis Hochstalden waren in Vorbereitung, als das heftige Unwetter Schäden verursachte. Als Sofortmassnahme wurden die Durchlässe erneuert und der Untergrund stabilisiert. Diese sogenannten PWI-Projekte werden von Bund und Kanton mit Laufmeterbeiträgen unterstützt. Im Anschluss an eine Besichtigung der Unwetterschäden wurde vom Kanton angeregt, die beiden Teilstücke sowie die Wiederinstandstellung der Unwetterschäden als Gesamtprojekt zu behandeln. Für das PWI-Projekt auf einer Länge von 2.2 Kilometern wurden durch das beauftragte Ingenieurbüro ITE GmbH, Sumiswald, Kosten von Fr. 295'000.00 berechnet und für die Wiederinstandstellungskosten der Unwetterschäden auf einer Länge von zirka 350 Metern solche von Fr. 185'000.00. Dies ergibt zusammen den gewünschten Gesamtkredit von Fr. 480'000.00. Subventionen von Bund und Kanton sind zugesichert mit Fr. 77'000.00 für das PWI-Projekt und Fr. 148'000.00 (80 %) für die Behebung der Unwetterschäden, sodass der Gemeinde Restkosten von Fr. 255'000.00 verbleiben. Nach Abschluss der Arbeiten kann bei der Organisation „Hilfe für Berggemeinden“ ein Gesuch gestellt werden, und es darf mit einem Beitrag von 20 % an die der Gemeinde verbleibenden Restkosten gerechnet werden. Sobald der Kredit bewilligt ist, soll mit dem Ausgleich der Fahrbahn und mit dem Einbau eines Deckbelags begonnen werden.

Diskussion unbenützt.

Antrag des Gemeinderates: Der Gemeindeversammlung wird beantragt, für die Sanierung der Hornbachstrasse einen Bruttokredit von Fr. 480'000.00 zu bewilligen und den Gemeinderat zu ermächtigen, die hierfür erforderlichen Mittel auf dem Darlehensweg zu beschaffen.

Beschluss:

Diesem Antrag wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

- | | | |
|-----------|-----------------|---|
| 82 | 8.522.20 | Breiten (Bauland) |
| | | Abrechnung über den Verpflichtungskredit für die Erschliessung des Baugebietes Breiten Sumiswald; Beschlussfassung über einen Nachkredit |

Berichterstatter: Simon Bärtschi, Gemeinderat, orientiert, dass die Gemeinde am 15. Dezember 1982 die Parzelle Nr. 2758 mit einer Fläche von 27'049 Quadratmetern ersteigern konnte. Das beauftragte Ingenieurbüro Steiner + Buschor AG hat für die damalige Zeit eine sehr fortschritt-

15. Juni 2015

liche verdichtete Bauweise vorgeschlagen. Es wurde davon ausgegangen, dass zwischen 30 und 50 Einfamilienhäuser erstellt werden können. Am 28. Juni 1985 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Erschliessungskredit von Fr. 490'000.00, zuzüglich künftiger Teuerung. Es waren fünf Etappen für teilweise zusammengebaute Einfamilienhäuser vorgesehen. Die verdichtete Bauweise ist im ländlichen Gebiet nicht nur auf Gegenliebe gestossen, weshalb eine längere Bauzeit in Kauf genommen werden musste. Schlussendlich wurden in der Überbauung Breiten 35 Einfamilienhäuser realisiert und 2013 konnte die letzte Liegenschaft bezogen werden. Die nach dem Berner Baukostenindex berechnete Teuerung betrug Fr. 177'381.50, sodass ein Kredit von Fr. 667'381.50 zur Verfügung stand. Die Nettoausgaben gemäss Investitionsrechnung betragen jedoch Fr. 759'717.30. Aus diesem Grund wird die Bewilligung eines Nachkredites von Fr. 92'335.80 beantragt. Die Mehrkosten werden damit begründet, dass während der 30-jährigen Bauzeit zehn teilweise geringfügige Anpassungen der Überbauungsordnung notwendig wurden und jährliche Unterhaltskosten diesem Konto belastet wurden. Den Gesamtkosten von Fr. 2'442'149.75 für die Überbauung Breiten inklusive Landkauf stehen Einnahmen für die verkauften Parzellen von Fr. 3'226'011.45 gegenüber. Gesamthaft resultiert somit ein Einnahmenüberschuss von Fr. 783'861.70.

Diskussion unbenützt.

Antrag des Gemeinderates: Der Versammlung wird empfohlen, die vorliegende und vom Gemeinderat genehmigte Abrechnung über den Verpflichtungskredit mit Gesamtkosten von Fr. 759'717.30 zur Kenntnis zu nehmen und den Nachkredit von Fr. 92'335.80 zu bewilligen.

Beschluss:

Diesem Antrag wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

83 1.400 Gemeinderat Orientierungen des Gemeinderates

Alterszentrum Sumiswald AG; Zwischenbericht zum Bauvorhaben

Christian Waber, Gemeindepräsident, gibt bekannt, dass er von Amtes wegen Mitglied der Baukommission für den Neubau des Altersheimes unter dem Namen SumiA ist. Die Fassadenfarbe vermag zu gefallen und der Baukörper fügt sich gut in den bestehenden Gebäudekomplex und die Umgebung ein. Der Zeitplan kann eingehalten werden und der Neubau wird im Frühjahr 2016 bezogen werden können. 80 % der Arbeiten wurden bereits vergeben und sind teilweise abgerechnet. Den Trägergemeinden darf die gute Nachricht überbracht werden, dass sich die Kosten innerhalb des bewilligten Kostenvorschlags bewegen. Die Konzentration der drei Häuser an einem Standort wird Vorteile bringen. Zudem erwähnt er, dass die These aus dem Leitbild zum Alter erfüllt wird.

Mopac modern packaging AG, Wasen; Nachlassstundung

Der Firma wurde bis 31. Juli 2015 eine Nachlassstundung gewährt. Ob die 240 Arbeitsplätze mit 180 unqualifizierten Mitarbeitern gerettet werden können, ist im heutigen Zeitpunkt noch ungewiss. Der Gemeinderat ist seit zirka 1 ½ Jahren mit dem damaligen CEO Rainer Fuchslin, dem Verwaltungsratspräsidenten Dr. Peter Bratschi und dem gewählten Sachwalter Fritz Rothenbühler im Gespräch. Die Frankenstärke hat die Firma in Schieflage gebracht, wobei ebenfalls der Standort Wasen nicht unbedeutend ist. Zur Zeit werden Investoren gesucht, was aber sicher nicht einfach sein dürfte. Christian Waber bestätigt, dass diese Firma gegenüber den anderen Betrieben in keiner Art und Weise bevorteilt werden dürfe. Die Gemeinde sei mit Steuerausständen sowie mit Stromausständen gegenüber der Energie AG Sumiswald an einer guten Lösung interessiert. Aus diesem Grund werde weiterhin ein enger Kontakt mit den Beteiligten aufrechterhalten.

Raumplanungsgesetz

Christian Waber erwähnt die Differenzen zwischen Bund und Kanton Bern, wobei er die Kontrahenten mit dem Film „Die Schöne und das Biest“ vergleicht, d.h. Bundesrätin Doris Leuthard und Regierungsrat Christoph Neuhaus. Der Bund hat ein Moratorium bis 2020 vorgesehen, wonach der Kanton Bern keine Einzonungen mehr bewilligen könnte. Als Grund wird der überarbeitete Richtplan des Kantons Bern erwähnt, welcher nicht dem revidierten eidgenössischen Raumplanungsgesetz RPG entspricht. Dem Kanton wird vorgeworfen, seine Hausaufgaben nicht korrekt erledigt zu haben. Es bleibt zu hoffen, dass ab 2016 mit der Revision der Ortsplanung begonnen werden kann, um eine Entwicklung der Gemeinde auch in Zukunft zu ermöglichen. Mit der im RPG vorgesehenen inneren Verdichtung dürfte dies kaum möglich sein. In diesem Zusammenhang verweist er auf das seit 2007 bestehende Leitbild der Gemeinde und stellt mit Genugtuung fest, dass die definierten Aussagen zu den einzelnen Punkten auf Kurs sind. Einen besonderen Dank richtet er an die Vertreter der Wirtschaft für ihre sehr gute Arbeit. Mit möglichst guten Rahmenbedingungen werde auch die Gemeinde ihr Möglichstes beitragen.

Verabschiedung Gemeindeglieders Eduard Müller und Willkomm Martin Affolter

Christian Waber orientiert, dass Eduard Müller seit 1. Dezember 1985 als Gemeindeglieders von Sumiswald tätig ist und per Ende Juli 2015 pensioniert wird. Dabei zitiert er aus dem umfangreichen Übergabeprotokoll von Fritz Gygax an den damaligen Nachfolger. Er dankt ihm für die 30-jährige gute Arbeit als Gemeindeglieders, welche mit Fachkompetenz und Einfühlungsvermögen erledigt wurde. Mit der Überreichung eines Geschenkes untermauert er den Dank der Behörden. Mit einer stehenden und langandauernden Ovation würdigen die anwesenden Stimmbürger die langjährige Arbeit des abtretenden Gemeindeglieders.

Eduard Müller dankt für das erhaltene Geschenk und die Würdigung sowie die Anerkennung der Anwesenden. Er dankt für die von den Behörden aber auch von der Bevölkerung stets erhaltene Unterstützung. Schlussendlich dankt er seiner Frau Dori für das jahrelange Mittragen und zu Hause zum Rechten zu sehen. Christian Waber bittet Dori Müller ebenfalls auf die Bühne und dankt ihr für ihren Einsatz.

Christian Waber bittet den Nachfolger Martin Affolter auf die Bühne und ersucht ihn, sich kurz selber vorzustellen. Martin Affolter freut sich auf die neue Herausforderung als Gemeindeglieders von Sumiswald. 2010 habe er als Quereinsteiger die Stelle als Gemeindeglieders von Etzelkofen-Mülchi angetreten und gleichzeitig die Ausbildung begonnen. Nach der Fusion mit Fraubrunnen habe er zur grösseren Gemeinde Affoltern i.E. gewechselt. Der Wechsel nach Sumiswald bedeute einen weiteren Schritt zu einer noch grösseren Gemeinde. Er dankt für das Vertrauen, welches ihm mit seiner Wahl entgegengebracht wurde. Zu seiner Person teilt er mit, dass er in Büren an der Aare aufgewachsen sei und seit 10 Jahren im eigenen Haus in Langnau i.E. wohne. Er sei verheiratet und habe zwei Töchter, geboren 2001 und 2002. Zu seinen Hobbies erwähnt er Lesen, Gartenarbeiten, Jogging und Familie. Christian Waber wünscht ihm viel Erfolg und Befriedigung im neuen Amt und überreicht ihm ein Geschenk.

**84 1.300 Gemeindeversammlung
 Verschiedenes**

Keine Wortmeldungen aus der Mitte der Versammlung.

Christian Waber dankt für das Mittragen, welches er nun in seiner 1½-jährigen Amtszeit erfahren durfte. Er habe Freude an seinem Amt mit der Möglichkeit, etwas bewegen zu können. Ebenfalls dankt er allen Beteiligten, welche bei der Bewältigung des Unwetters vom Juli 2014 mitgeholfen haben. Dabei durfte eine grosse Solidarität festgestellt werden. Sei es mit Angeboten für persönliche Arbeitseinsätze oder die finanziellen Spenden. Das Zusammenstehen der Bevölkerung betrachte er als positives Zeichen für die Gemeinde

15. Juni 2015

Schluss der Versammlung: 21:10 Uhr

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Präsident:

Der Sekretär:

Christian Waber

Eduard Müller